**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 35

Rubrik: Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

preußischen Reserveartillerie, 3-4 Uhr Nachmittags; Enbe und Ergebniß bes Gefectes.

Dem heft find brei schon ausgeführte Blane ber 3 Schlacht- ober Gefechtsfelber beigegeben. Beisgefügte kleine Notizen bienen zur Orientirung über bie Truppenaufstellung vor bem Gefecht und ben Unmarich zum Gefecht.

Der Tert ift, wie in ber 1. Lieferung, furz und bestimmt gehalten. Er gibt ein zwar gedrängtes aber beutliches Bilb ber beschriebenen Gefechte und Schlachten.

Wenn bas Werk in gleicher Beise zu Enbe geführt wird, muß basselbe als ein sehr werthvolles
betrachtet werben, welches in keiner unserer Militärbibliotheken fehlen sollte. E.

Revue de cavalerie. — Berger-Levrault et Cie., rue des Beaux-Arts, 5. — Sommaire de la livraison de juillet 1886.

I. Lasalle (avec une gravure), par le général de division Thoumas. — II. La cavalerie allemande (avec une gravure) (suite). — III. Une méthode d'enseignement pour le service en campagne (fin). — IV. Etude historique et tactique de la cavalerie allemande pendant la guerre de 1870—1871 (suite). — V. L'équitation militaire à propos du dernier carrousel. — VI. Un peu de philosophie à propos des courses militaires. — VII. Le nouveau projet de loi militaire, extraits concernant la cavalerie. — VIII. Petit vocabulaire des principaux termes de courses et de vénerie (suite). — IX. Nouvelles et renseignements divers. — XI. Sport militaire.

Partie officielle. — I. Renseignements extraits du Journal militaire officiel. — II. Promotions, mutations et radiations.

On s'abonne chez Berger-Levrault et Cie., 5, rue des Beaux-Arts. Un an: France, 30 fr. Union postale, 33 fr.

# Eidgenoffenicaft.

- (Beforderungen.) Der Bunbebrath hat bei ben Bermaltungetruppen Beforderungen vorgenommen, und beshalb gemafit:

1. Bum Major: herrn Ferbinand von Etivag, in Laufanne. 2. Bu Sauptleuten: bie Berren Rubolf Onfin, von und in Bafel; August Fren, von Olten, in Bern; August Son, von und in Rufchliton (Burich); Rarl Bumbach, von Toffen (Bern), in St. Blaife (Neuenburg); Ferbinant Benggeler, von und in Unterageri (Bug); Geleftino Stoffel, von und in Bellingona; Berner Egli, von und in Bauma (Burich); Philippe Unbenmatten, von Biege, in Sitten ; Frit Burger, von Sumiswald (Bern), in Dombreffon (Neuenburg); Jatob Sopf, von und in Bafel; Jules Elles, von Bivis (Baabt), in St. Marie; Jatob Graf, von und in Bolihalben (Appengell A. Rh.); Subert Scheuchzer, von Burich, in Bern; Albert Schaab, von Dbere hallau, in Bern; August hemmann, von Brugg, in Schaffhaufen; Dito Berdmuller, von Burich, in Davos (Graubunden); Luigi Bonga, von und in Lugano ; Beinrich Rern , von und in Bus lach (Burich); Jofef Biniger, von Ermenfee, in Lugern; Emil Tobler, von und in Bolfhalben; Jatob Spalti, von und in Retftal (Glarus); Defar Gruber, von und in Bern; Friedrich Rigft, von Lauenen, in Riggieberg (Bern); Ulrich Landolt, von und in Rlein-Anbelfingen (Burich); Friedrich Merg, von Schupfs beim, in Lugern.

- († Oberft Jalob von Salis), frufer Divisionar und Oberinstruktor ber Schuben, spater Rreidinstruktor ber II. Division, ift in seiner Beimathgemeinde Jenins nach langerer Rrantbeit gestorben. Der Verstorbene hat dem Baterland burch eine lange Reihe von Jahren gute Dienste geleistet. Die Rreibinsftruktorenstelle hat er erft mit Unsang bieses Jahres niedergelegt.
- (Der Ausmarich bes &. Dragonerregiments.) Sonns tag ben 15. August marschirte bas Regiment von Zurich nach Walt, am 16. über Rapperschwpl nach Pfässten (hier wurte biwatirt), am 17. über ben hoben Ezel und Einsiebeln nach Alpthal; hier wurde gefüttert und bann bei Rebel und Regen über ben Haden (einem schwezigen Gebirgsweg) nach Schwyz; ben 18. von Schwyz über Arth nach Luzern. hier fand ben 19. die Inspettion und am 20. die Entlassung statt. Die letten Tage war unausgesetzer Regen ein wenig willsommener Begleiter.
- (Militärlitteratur.) Selt vielen Jahren hat fich Profeffor Bebler mit eingehenben Berfuchen über Gewehre fleins ften Ralibers abgegeben. Er hat auf tiefelben viel Beit unb Arbeit verwendet und biefelben aus eigenen Mitteln beftritten. Enblich ift es ihm gelungen, alle Schwierigfeiten gu überwinben und ein ben Anforberungen entsprechendes Gewehr herzuftellen. In einer in ber Berlagehandlung von Albert Muller in Burich erfchienenen Brofchure: "Das tlein fte Raliber ober bas zukünftige Infanteriegewehr" gibt Berr Bebler une grundlichen Aufschlug über bie wichtige Frage bes t'einften Ralibers und ben jegigen Stand berfelben. Stebei wird bie nun fo volltommene Baffe fleinften Ralibere in ihren Gigenschaften und Leiftungen nicht nur befdricben, fonbern auch angegeben, wie man gu ber Ronftruttion berfelben und ihrer Munition gelangt ift. - Dem Buch find 4 Tabellen und 2 Tafeln beigegeben. Der Breis von 5 Franten ift ein maßiger ju nennen. - Bei ber außerorbentlichen Bichtigfeit, welche ber behanbelte Begenftanb heute fur bie Infanterie hat, fteht gu er: warten, bag bie empfehlenewerthe Arbeit bei unfern Offigieren und allen benjenigen, welche fich fur bie Reubewaffnung interefe firen, allgemeine Berbreitung finben werbe.

# Angland.

Deutschland. (Die militärische Luftschifferabstheilung) ift jest so weit, baß auch Unteroffiziere zur selbst ftanbigen Leitung von Luftschiffen ausgebildet find. Am 2. August haben nach ber "R. Br. Big." zwei Sergeanten nach bestandener Brufung bas Zeugniß für die selbstitandige freie Fahrt erhalten und ber Sergeant Bluhm hat bereits vorgestern seine erste Kahrt als Führer eines Ballons angetreten. Zur fernern Ausbildung zu selbstitandigen Luftschiffern fahren zwei jungere Unteroffiziere mit; ber Ballon hat also brei Mann an Borb.

Frantreich. (Ueber Abtretung von Pfersben an Offiziere) hat ter Kriegsminister burch Bersortnung vom 26. Mai Bestimmungen erlassen, welche auch für unsere berittenen Offiziere Interesse haben burften. Wir entsnehmen benfelben u. A. Folgendes: Die Pferde, welche vom Staate 5 Jahre alt gekauft worden sind, werden bis zum vollzendeten 9. Jahre zu dem gleichen Breis verkauft.

Bon bem Jahr an, wo bas Pferb bas 10. Alterejahr erreicht, werben alle Pferbe ben Offizieren 1/7 unter bem Ankaufspreis abgetreien. Nachher wird bas Pferb jedes Jahr 1/7 billiger und so geht es fort bis die Ermäßigung 5/7 bes Ankaufspreises erreicht.

Beispiele: Ein Pferd wird vom Staat 5 Jahre alt jum Preise von 1050 Franken gekauft. Bis jum vollendeten 9. Jahr hat ber Offizier fur Dieses ben gleichen Preis von 1050 Franken zu bezahlen.

Es wird abgetreten im 4. Jahr zum Breis von 900 Fr.

" " " 12. " " " 750 "

" " " 600 "

" " 450 "

" " 15. " und später zum Preis von

Kr. 300.

Gbenso werben bie vom Staate abgetretenen Pferbe, wenn biese noch jum Militarbienft geeignet find, ju ben gleichen Bedingungen jurudgefauft, wenn die Offiziere besondere Grunde haben, sich ihrer entletigen zu wollen, vorausgesetht, daß große Abnuhung oder Unfalle nicht eine weitere Berminderung des Rudtaufpreises bedingen.

— (Ueber bas Minimum bes Dienftsalters in einem Grabe zur Beförberung) bringt ein Rreisschreiben bes Rriegsminifters in Erinnerung, baß 1886 tein Jungerer vorgeschlagen werden barf, als mit folgenbem Datum bes Ernennungsaltes:

- Bu Oberftlieutenante, Majore vom 31. Dezember 1882.
- " Majoren, Sauptleute vom 31. Dezember 1879.
- " Saupileuten, Dberlieutenante vom 30. Dezember 1881.
- " Dberlieutenants, Lieutenants vom 1. Oftober 1885.

— (Bewaffnung ber Infanterie mit Repetirgewehren). An bie Mittheilung, baß 17 franzöfische Jägerbatailone und 16 Infanterieregimenter mit Repetirgewehren ausgerüftet worben find, knupft "Avenir Militaire" folgende Bemertung: "Bahrend alle Belt in Europa durch die deutsche Breffe erfuhr, daß man jenseits der Bogesen Magazingewehre anfertige, wurde in der franzöfischen Breffe über die Beränderungen, die fich allmählich in unsern Baffenwertstätten vollzogen, bas heiligste Stillschweigen bewahrt, und bant der Berschwiegenheit unserer Berufsgenoffen wird für die ungeheure Mehrheit nnserer Mitburger die Nachricht, daß in einem Monat mehr als 60,000 Magazingewehre an unsere Infanterie vertheilt werden, eine Enthülung sein."

Stalien. (Rleinere Uebungelager) follen biefes Jahr bie großen Manover erfegen. Auf lettere hat man vergichtet, ba bie Cholera fich auch biefes Jahr wieber an vielen Orten gezeigt bat. Fur bie Infanterie find 18 Uebungelager in Ausficht genommen und zwar beim 1. Armeeforps in Gufa und Mofta, beim 2. in Caftelnuovo Bormiba und Alba, beim 3. in Lonato, beim 4. in Rivergaro-Bonte Dell'Dlio, beim 5. in Belo d'Aftica, beim 6. in Cattolica, beim 7. in Caftellamare Abriatico, beim 8. in Empoli und Livorno, beim 9. in Bracciano und Biterbo, beim 10. in Caferta und Dabbaloni, beim 11. in Aquaviva, beim 12. in Piana be Greci und Fleribia. Die Uebungen in biefen Lagern bauern funf bis feche Bochen und es ubt je eine Infanteriebrigabe, vielfach burch ein Regiment Berfagliert und allgemein burch Ravallerie (bis gu 1 Schwabron) und Artillerie-Abtheilungen (bis ju 2 Batterien) verftartt; Divis fionelager werten beuer nicht eingerichtet. Die Ravallerie ubt in besondern Lagern vom 10. Juli bis 20. Auguft, und gwar je eine Ravalleriebrigate ju Comma (2 Regimenter und 1 reis tenbe Batterie), Borbenone (3 Regimenter und 1 reitenbe Bate terie) und G. Maria ba Capua (2 Regimenter und 1 Felb. batterie). Gine Berftartung ber Truppen burch eingezogene Mannichaften hat bei biefen Uebungelagern nicht ftattgefunben. Bemerkt wird noch, bag ju ben gegenwartig vor Berona ftatt: findenden Uebungen im Angriff und Bertheibigung von Feftungen außer Artilleries und Genietruppen auch die andern Baffengats tungen mit Rudficht auf ben Ausfall ber Berbftmanover herans gezogen worben finb.

Griechenland. (Militarifche Reformen.) In Gries chenland benft man in fompetenten Kreisen ernstlich an militarische Reformen. Es soll eine vollftändige Umgestaltung ber Reserve ber aktiven Armee und ber Territorialarmee erfolgen und zwar in ber Richtung, daß einige Tage nach ber Mobilifirungsordre tie gesammte Armee zur Berfügung stehen soll. Um bieselbe von zahlreichen ihr bisher zugewiesenen Dienstleistungen zu entsheben, soll ber Effektivbestand ber Genbarmerie verdoppelt werben.

Die Landwehren sind Ansangs bieses Monais entlassen worben.

Bulgarien. (Ein Bronunciamento ober eine Runft des Glodengießens durfte fruhe zu gegossenen Geschüben. Balastrevolution) hat ben Fürsten Alexander ploglich geführt haben. Diese waren Ende des 14. Jahrhunderte im berr, weicher ber unter bene Tuckenjoch verkommenen bulgarischen bei jehigen schweizerischen Landen jedenfalls wohl bekannt. Umberr, weicher der unter bene Tuckenjoch verkommenen bulgarischen beieße Zeit haben schweizerische Gusmeister ihr handwert schon mustand betrieben. In Augsdurg, das zu jener Zeit die zu ebenso glänzenden als unerwarteten Ersolgen über einen weit

überlegenen, agressiven Rachbar verholfen hat, ift, wie bie un' glaublich klingende Nachricht fagt, bei Gelegenheit einer Inspektion in Widdin von seinen eigenen Truppen verhaftet worben.

Die Absehung bes Fürsten mag ben Stratemannern als eine politische Nothwendigkeit, um bas Land por unabsehbaren triegerischen Berwicklungen zu bewahren, erscheinen. Doch schmahslich ift es fur die Armee, beren erfte Tugend " Zeu e" sein soll, baß sie sich jum Merkzeug ber Rantemacher hergegeben hat.

Die "Rolner Beitung" (Rr. 233) fagt: "Es war bie tras gifche Berichulbung bee Battenbergere, bag er fich hochherzig an Die Spipe einer nationalen Bewegung ftellte, baß er Die Bulgaren fur ein Bolf hielt, welches wurdig und fabig fei, ber eigene Berr feines Schidfals gu fein. Die Bulgaren haben biefen eblen Brithum foeben mit glangenbem Unbant gelohnt und fich als eine Wefellichaft getennzeichnet, welche bas unverbiente Glud hatte, von einem ausgezeichneten Manne regiert zu werben." Der gleiche Artifel weist bann barauf bin, wie in bem Rrieg mit Serbien fich Dant ben Felbhereneigenschaften bes Furften Alexander bie eifernen Burfel ju Gunften ber Bulgaren ents fchieben. Das Bolt, bem bie Freiheit wie ein reifer Apfel in ben Schof gefallen war, fcien biefelbe jest auch auf bem Felbe ber Chre ertampft gu haben und ber jugenbliche Rurft, beffen Name ben Bulgaren auf fiegreichen Fahnen voranwehte, ichien burch ben feften Ritt bes in fiegreichem Rriege vergoffenen Blutes mit feinem Bolte fur immer verbunden gu fein. Aber es fchien nur fo, und icharfere Augen ertannten icon bamale grabe binter bem unerwarteten Aufschwung bes freien Bulgarenthums bas brobenbe Unheil, welches jest uber bem Saupte bes Furften niebergegangen ift. Die Bermanblung bes ruffifchen Bafallenftaates Bulgarien in ein vergrößertes freies Bulgarien war ein Migerfolg ber ruffifden Orientpolitit, wie ihn eine Grogmacht wie Rugland um fo weniger hinnehmen tonnte, je fchwächer im Grunde bie Damme waren, bie ber panflawiftifchen Fluth entgegengeworfen maren."

Die "R. 3. 3ig." in Rr. 234 ichreibt: "Der Fürst von Bulgarien ift abgeset. Die Bulgaren und bie Kaifer von Deutschland und Desterreich haben, um ben Frieden zu erhalten, ten Battenberger bem Born bes Baren geopfert. Rupland triumphirt. Der irbene Topf ift am eisernen zerschellt."

Das Lettere ift nicht überraschend, wohl aber, daß eine Armee fich an ihrem Feldherrn, der sie kaum erst zum Siege geführt, verzriffen hat. Die Geschichte weist wohl kaum ein ähnliches Beispiel aus. — Doch nicht weniger muß überraschen, daß der übermächtige russische Kaiser mit bulgarischen Berschwörern ges meinschaftliche Sache macht und sich ihrer als Mittel bedient; er, bessen sacher von Berschwörern ermordet wurde und bessen seben selbst beständig von Berschwörern bedroht ist. Und zu welchem Zwed? Um den Fürsten eines im Bergleich zu dem tolossalen Zarenreich winzig kleinen Staates zu beseitigen.

# Bericiedenes.

- (leber bas erfte Schiefipnlber und die erften Feuer= gefdite in ber Schweiz.) Der Bebrauch ber Feuergefcute fällt in ben Anfang bes 14. Jahrhunderte. In ber Schweiz wurde bas Bulver anfanglich von Stalienern, fogen. Combarben. eingeführt und vertauft. In Lugern icheint 1382 ein Lombarbe, Namens Anfelm, ben Sanbel mit Schiefpulver ichwunghaft betrieben ju haben. In Bafel ift nach Dr. Fechter 1371 eine Buchfe gemacht worben. 3m Jahre 1375 wurben ebenba von einem Beinrich Gloggner, einem Bernher und Beinrich Rauf. mann, bem Gieger, mehrere neue Buchfen gegoffen. 1383 haben Die Lugerner ben Bernern gur Belagerung von Burgborf eine fleine Budfe gelieben, benn in ber Berner Binterrechnung von 1383 tommt ein bezüglicher Boften fur Fuhrlohn vor. Die Runft bes Glodengießene burfte fruhe gu gegoffenen Befchupen geführt haben. Diefe maren Enbe bes 14. Jahrhunderts in ben jegigen fdweizerifchen Lanben jebenfalls mohl befannt. Um biefe Beit haben ichweizerische Gugmeifter ihr Sandwert ichon im Ausland betrieben. In Augeburg, bas gu jener Beit bie